

St. Martin Primary School in Mathare, Nairobi

Entwicklungen von 2016 bis 2019



Eine Mauer mit Stacheldraht und ein rund um die Uhr bewachtes Tor schützen nun die Schule.



Die alte Kirche ist abgerissen worden, so dass den Kindern ein kleiner Schulhof zur Verfügung steht. Das Schulgebäude wurde von Grund auf renoviert.



Die Schule hat nun Fenstergläser und die Mauer wurde durch Tore geschlossen.



Klassenraum vor drei Jahren und heute.



Der enge Gang wurde erweitert und die Küche verlegt.



Die Küche ist nun groß genug und die Verteilung des Essens geschieht im Essraum. Damit wird die Gefahr einer Verbrennung der Kinder vermieden.



Früher stand die Schule nur auf Säulen und war dadurch instabil. Nun wurden Räume eingerichtet, so dass die Kinder an Tischen essen können und nicht mehr auf dem Boden sitzen.



In der großen Versammlungshalle war der ganze Boden voller Löcher und Risse – eine große Gefahr für die Kinder. Mittlerweile wurde der Boden nachgebessert und eine Bibliothek eingerichtet, die allen Kindern aus der Umgebung ganztägig zur Verfügung steht.



In einem an die Halle angrenzenden Raum verwaltet der Bibliothekar eine heute deutlich größere Menge an Büchern. Früher standen sie nur den Lehrkräften zur Verfügung.



Eine große Gefahr für die Kinder wurde gebannt.



Um die Toiletten direkt vom Schulgelände aus zu erreichen, wurde die Mauer durchbrochen. Damit wird für die Sicherheit der Kinder gesorgt.



Die schon vor langer Zeit gebauten Wassertoiletten werden nun endlich an Wasser angeschlossen. Die Arbeiten sind noch im Gange. Es gibt auch einige Toiletten direkt im Schulgebäude.





Die Regierung wollte den Fluss reinigen und daher den Müll kurzfristig auf dem angrenzenden Gelände lagern. Er ist nie abgeholt worden. Anwohner werfen nun ihren Müll noch dazu.



Weitere Planungen

- Kirchengelände einzäunen
- Müll entsorgen
- Altes Gebäude abreißen
- Gras und Bäume pflanzen
- SchülerInnen nutzen das Gelände als Schulhof